

bis auf eine in Augsburg erschienen. Diese ist ohne nähere Bezeichnung der typographischen Merkmale, von den andern 6 die 1. 2. 3. bei Bämmler in den Jh. 1475, 1478 und 1481, die 4. und 6. bei Hans Schönsperger 1482 und 1499, die 5. bei Anton Sorg 1482 herausgekommen. ¹⁾ Nach diesen Angaben sind jene in Grässe, ²⁾ Pischon ³⁾ und Ettmüller ⁴⁾ zu berichtigen.

Von der Uebersetzung der *Sphaera mundi* habe ich bereits oben gesprochen. So viele Hss. vom Buche der Natur vorhanden sind, so wenige scheint es von dieser zu geben. Lateinisch kommt es öfter vor, Deutsch findet es sich, so viel ich erheben konnte, nur noch in der königl. Hofbibliothek zu München.

Ich habe oben gesagt, dass Megenberg's Uebersetzung von Conrad von Heinfogel herausgegeben worden sei ⁵⁾. Da aber Hein-

¹⁾ Vgl. Hain, L., Repertorium bibliographicum. Stuttg. Cotta 1826, tom. I., pag. 565 ff.

²⁾ Weit entfernt sei es von mir, dem Verdienste des Herrn Grässe im geringsten nahe treten zu wollen; es wäre wirklich ein Wunder, wenn in einem so immensen Werke nicht hie und da ein Versehen Statt haben sollte; dass ich hier auf ein solches aufmerksam mache, geschieht nur, um die weitere Verbreitung desselben zu verhindern.

Grässe hat nämlich in dem Lehrbuche der Literärgeschichte des Mittelalters II. Abth., 2. Hälfte, Seite 570 aus Panzer's Annalen über die Abfassung des Buches der Natur die Jahreszahl 1349 als 1389 gelesen und darauf den Beweis gestützt, dass dasselbe nicht von Albert dem Grossen herrühren könne.

³⁾ Pischon sagt in seinem Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur, Berlin 1843, Seite 56, dass der Verfasser um 1390 Domherr zu Regensburg gewesen sei, während er ihn in seinen Denkmälern zur deutschen Sprache, Berlin 1840, Bd. 2, 237, 238, bald in das Jahr 1380, bald wahrscheinlich durch Panzer, Annalen I. 84 irre geleitet, statt in das Jahr 1340, wie es bei Trithemius steht, in das Jahr 1390 versetzt.

⁴⁾ Auch Ettmüller in seinem sonst recht guten Handbuche der deutschen Literatur-Geschichte, Leipzig 1847, Seite 299, hat vielleicht durch die beiden obgenannten Angaben irre geführt, die Zeit der Abfassung des Buches der Natur auf das Jahr 1390 zurückgestellt, obwohl es von Conrad heisst, dass er um 1349 Domherr zu Regensburg gewesen sei.

⁵⁾ Da Heinfogel's Name in der Literatur-Geschichte nicht sehr häufig vorkommt, dürften nachfolgende Angaben über ihn, welche ich aus Doppelmayr's J. Gabr. Nachricht von den Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern, Nürnberg, Monat 1730, fol. Seite 44 entnehme, nicht unwillkommen sein. Conrad Heinfogel ward 1470 zu Nürnberg geboren, stuz-